



SCHWEIZER

Der LowVision-Spezialist

Fertigung im Kanban Takt

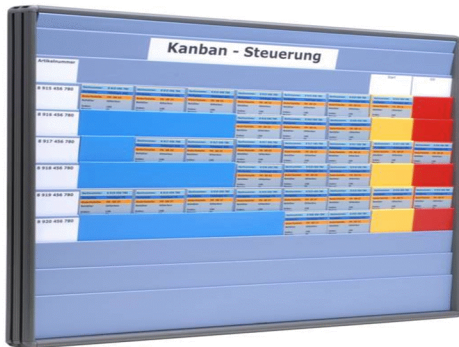
Die A.Schweizer GmbH, einer der führenden Hersteller auf dem Markt der vergrößern-den Sehhilfen wurde im Jahre 1840 gegründet. Im Laufe der Jahre änderten sich Trends, Produkte und natürlich im Zuge dessen auch Fertigungsabläufe. Seit Anfang 2009 setzt Schweizer in seiner Produktion auf eine kanbangesteuerte Fertigung.



Das Unternehmen Schweizer wurde 1840 in Deutschland gegründet. Seit 1900 produziert Schweizer auch Lupen und Lesegläser. Die Angebotspalette wird ständig durch neue innovative Produkte erweitert. Durch Erfahrung, Kompetenz, Kundenzufriedenheit und nicht zuletzt durch das hohe Engagement der Mitarbeiter, hat sich Schweizer als der LowVision Spezialist am Markt etabliert. So war Schweizer die erste Firma, die ein modulares Lupensystem mit auswechselbaren Lupenköpfen auf den Weltmarkt brachte. Ende der 90er Jahre produzierte sie die weltweit ersten Leuchtlupen mit LED-Beleuchtung. Eine weitere Weltneuheit war die Entwicklung einer ganzheitlich ergonomischen Lupenserie. Die anwenderfreundlichen Produkte waren und sind jedes Mal wegweisend für den augenoptischen Markt.

„Wenn wir schon wegweisende Produkte auf den Markt bringen, warum sollten wir dann nicht auch die Fertigung mit Hilfe von **Kanban** auf den neuesten Stand bringen und innovativ fertigen?“ so Michael Pfeifer, Controller bei Schweizer, während der Einführung des **Kanban-Systems** im Jahre 2009. Mittlerweile hat sich Kanban perfekt in die Betriebsabläufe integriert. **Einen Beitrag zu diesem funktionierenden Kanban-System lieferte die Firma ORG-SYS. Nach einem professionell durchgeführten Beratungsgespräch entschied man sich als**

Visualisierungsinstrument für die WEIGANG Planungstafel PRISMA Staffelsicht V.



Es werden momentan insgesamt 18 Planungstafeln eingesetzt, auf denen von der Planung des Rohstoffeinkaufes bis zur Erstellung des Endproduktes die gesamte Herstellung ganzer Produktserien aufgezeigt ist.

In den selbstklemmenden Bahnen der Tafeln werden die speziell an die Bahnen größenangepassten Kanbankarten verbrauchsorientiert eingesteckt. Jede Bahn beginnt mit einer einlamierten Startkarte, die anzeigt, wie viele Karten von welchem Artikel maximal in die Bahn zu stecken sind. Von jeder verbrauchten Kanban-Kiste wird die entsprechende Karte jeweils nebeneinander in die entsprechende Bahn gesteckt. Erreichen die Karten die gelben und roten WEIGANG Markierungsfelder, wird ersichtlich, wann eine erneute Fertigung des betreffenden Produktes erfolgen **kann** und wann eine Fertigung erfolgen **muss**. Die Kanbantafeln spiegeln somit einen sich selbst steuernden, roulierenden Prozess, der auf einfache Weise klar und deutlich dargestellt wird

Insgesamt gesehen, war und ist die Einführung des Kanban Systems ein wichtiger Schritt zu Lagerbestandsreduzierung und Vermeidung von Verschwendung, zu der die Kanbantafeln der Firma WEIGANG einen großen Beitrag geleistet haben.

21.08.2011 Michael Pfeifer